

Montag  
4.  
Dezember

338. Tag des Jahres 2017  
27 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 49

08:16 Uhr 17:33 Uhr  
16:16 Uhr 08:41 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## GUTEN MORGEN

### Schöne Zeit

Diesmal würde sie sich nicht anstecken lassen von all dem Weihnachtsbrimborium und Stress. Ihre Familie sollte schließlich Weihnachten nicht schon genug haben von Weihnachten und am Heiligabend womöglich die Flügel im Kollektiv genervt strecken. »Vorfreude über Wochen kann nicht gut sein«, dachte Monika. Keinen Weihnachtsschmuck, keinen Adventszauber und keine Weihnachtslieder – zumindest nicht in der eigenen Wohnung. Eine Woche vor dem Fest wäre das alles früh genug. Als nun allerdings fast alle Nachbarn ihre Fenster festlich dekorierten und einige bereits Weihnachtsbäume aufstellten, da meldete sich plötzlich die innere Stimme von Monika: »Es ist der erste Advent. Es wird Zeit.« Monika rannte in den Keller und kramte den Weihnachtsschmuck hervor. Die Wohnung erstrahlte nur zwei Stunden später im weihnachtlichen Glanz. Mit »Driving home for Christmas« von Chris Rea klang plötzlich ihr Song aus dem Radio. Monika bekam eine Gänsehaut und dachte: »Weihnachten könnte doch eigentlich das ganze Jahr sein.« Jürgen Drüke

## Einbrecher erbeuten Schmuck

**Albaxen (WB).** Die Abwesenheit der Bewohner eines Hauses in der Hansastraße in Albaxen haben bisher unbekannte Täter für einen Einbruch genutzt. Sie drangen laut eines Berichtes der Kreispolizeibehörde Höxter in der Zeit von 14.30 bis 18.30 Uhr am vergangenen Freitag, gewaltsam in das Haus ein und durchsuchten die Räume. Dabei fiel ihnen Schmuck in die Hände. Insgesamt entstand ein Schaden von etwa 10.000 Euro. Die Kriminalpolizei in Höxter bittet um Hinweise zu Beobachtungen, die mit dem Einbruch in Verbindung stehen könnten. Sie ist zu erreichen unter Telefon 05271/9620.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht viele Familien mit Kindern auf den Weihnachtsmärkten in der Region. Andere wiederum nutzen das Winterwetter für einen ausgiebigen Spaziergang im wunderschönen Kulturland. Die kalte Jahreszeit hat doch eine ganz besondere Magie – und darüber freut sich auch ... EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Höxter**  
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter  
Telefon 0 52 71 / 97 28 0  
Fax 0 52 71 / 97 28 21

**Lokalredaktion Höxter**  
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter  
Marius Thöne 0 52 71 / 97 28 51  
Michael Robrecht 0 52 71 / 97 28 52  
Harald Iding 0 52 71 / 97 28 53  
Isabell Waschkies 0 52 71 / 97 28 54  
Dennis Pape 0 52 71 / 97 28 55  
Alexandra Rütter 0 52 71 / 97 28 56  
**Sekretariat**  
Roswitha Todt 0 52 71 / 97 28 50  
Fax 0 52 71 / 97 28 60  
hoexter@westfalen-blatt.de  
**Lokalsport Höxter**  
Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66  
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67  
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Weiter Weg von Vision zu Wirklichkeit

## Bürgerforum zur möglichen Bewerbung zur Landesgartenschau 2023 in Höxter

Von Dennis Pape

**Höxter (WB).** Mehr als 200 Interessierte Bürger – darunter viele Multiplikatoren – haben am Samstagnachmittag gemeinsam mit Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung und Kirche sowie den Planern über Höxters mögliche Bewerbung für die Landesgartenschau 2023 diskutiert. Eine Aussage stand dabei über allem: »Der Weg von der Vision zur Wirklichkeit ist lang. Deshalb geht es nur gemeinsam.«

Viele Entscheidungsträger hatten sich bereits im Vorfeld der Veranstaltung in der Aula des König-Wilhelm-Gymnasiums positiv über die Bewerbungspläne der Stadt Höxter geäußert (wir berichteten). Ihre positive Einstellung zur Gartenschau in der Kreisstadt untermauerten sie am Samstag im ersten Forum erneut – doch im Blickpunkt standen zum ersten Mal auch die Meinungen und Ideen der Bürger, die aktiv mitdiskutieren sollten. »Wir möchten diesen spannenden Prozess von Beginn an mit allen Bürgern gemeinsam gestalten. Denn eine Landesgartenschau kann nur erfolgreich sein, wenn sie von allen Bürgern mit Überzeugung unterstützt wird«, sagte Höxters Bürgermeister Alexander Fischer.

### ERSTER UNTERSUCHUNGSRAUM

Das mit einer Machbarkeitsstudie beauftragte Büro Heuschneider der Landschaftsarchitekten aus Rheda-Wiedenbrück stellte einen ersten Untersuchungsraum für die Studie vor. Dieser schließt unter anderem die Freizeitanlage am Godelheimer See, Höxters Alt-



Viele Multiplikatoren haben beim Bürgerforum für eine Bewerbung Höxters zur Landesgartenschau geworben.

Fotos: Dennis Pape

stadt mit dem Wall, die Ufer auf beiden Seiten der Weser mit dem Brückfeld und Corvey mit ein. Landschaftsarchitektin Laura Heuschneider relativierte jedoch im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT: »Eine Gartenschaufläche wird auf jeden Fall nur ein Bruchteil dieser Fläche sein. Möglicherweise werden auch noch andere Flächen in die Untersuchung einbezogen.« Die Anregungen der Bürger würden ebenfalls ernst genommen und ausgewertet.

### IDEEN DER BÜRGER

In kleineren Gruppen diskutierten die Bürger über Herausforderungen und Chancen und brach-

ten eigene Ideen ein. Viele erhoffen sich von einer möglichen Ausrichtung der Landesgartenschau eine verbesserte Außendarstellung für Höxter und die gesamte Region. »Man könnte alle Vereine, die Schützengilde und auch die Schulen mit einbeziehen und ihnen Patenschaften für Flächen anbieten«, sagte eine Bürgerin. Dies gelte auch für die Kirchengemeinden und alle Ortschaften. Eine weitere Bürgerin regte an, dauerhaft Bahnhaltestellen bei den Godelheimer Seen und bei Corvey einzurichten. Mit einem Sportangebot rund um die Weser (beispielsweise Rudern und Paddeln) könnten vermehrt junge Leute zum Event an sich und auch darüber hinaus nach Höxter gelockt werden. Weitere Anregungen waren unter anderem ein Ausstellungs-schiff auf der Weser, Gondeln könnten Besucher transportieren, sogar eine Seilbahn mit Aussicht vom Flugplatz wurde von den Bürgern ins Spiel gebracht – ebenso wie das Corveyer Hafenbecken als Veranstaltungsort für Konzerte. Die Schaffung eines neuen Wir-Gefühls für Höxter war für viele der Anwesenden ebenfalls von großer Bedeutung.

### SORGEN DER BÜRGER

Bei allem Enthusiasmus für eine mögliche Bewerbung trugen einige Bürger auch inhaltliche oder grundsätzliche Bedenken vor. Viele regten an, das Hochwasserrisiko im Bereich der Weser nicht zu unterschätzen. Auch mit einer möglichen Einzäunung des Walls oder der Freizeitanlage in Godelheim könnten sich augenscheinlich nicht alle Anwesenden arran-

gieren – hier könnten bislang für alle Bürger frei zugängliche Bereiche plötzlich für ein Jahr nur noch gegen Bezahlung betreten werden. »Sozial schwache Menschen sollten nicht ausgegrenzt werden von Flächen, die sie vorher nutzen konnten«, meinte eine Bürgerin.

### POTENZIALE AUFZEIGEN

Bei einer Podiumsdiskussion haben neben Alexander Fischer auch Andreas Bee (Bürgermeister der Landesgartenschau Stadt Bad Lippspringe), Jürgen Kowalski (Kirchenvorstand Abteikirche), Viktor Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey sowie Hans-Peter Rohler (Hochschule OWL) und Höxters Ehrenbürger Klaus Töpfer für das Projekt in der Kreisstadt erworben. »Alles, was Leben und Lebendigkeit bringt, muss gemacht werden, um Perspektive in den ländlichen Raum zu bringen«, betonte Töpfer, während der Herzog davon sprach, mit Hilfe der

LGS den Unesco-Managementplan für Corvey weiter in die Praxis umsetzen zu können. Kowalski führte derweil für die Kirche an, dass das Welterbe Corvey ein Leuchtturm für die Gartenschau sein muss: »Auch die Menschen in den Klöstern waren damals Landschaftsgestalter. In Verbindung mit der tiefen Historik Corveys haben wir ein echtes Alleinstellungsmerkmal.« Hans-Peter Rohler von der Hochschule in Höxter verwies auf ein großes Potenzial von vielen kreativen Menschen in der Kreisstadt. »Etwa 400 Studenten setzen sich mit diesem Themenfeld auseinander«, sagte er. Auch Andreas Bee freute sich über Höxters Pläne: »Wir stehen hinter Höxter – so, wie es die Höxteraner in Bad Lippspringe getan haben.« Bürgermeister Fischer betonte abschließend: »Ich appelliere an alle, mitzumachen. Niemand darf jetzt abwarten. Wir müssen jetzt zeigen, dass wir Potenzial haben.«



In kleineren Gruppen haben die Bürger über Herausforderungen und Chancen diskutiert sowie eigene Ideen eingebracht.

# »Eine große Chance für Höxter«

## Landtagspräsident André Kuper zeigt erfolgreiches Konzept aus Rietberg auf

**Höxter (dp).** »Landesgartenschau 2023 – eine Chance für Höxter?« So lautete der Titel des Bürgerforums am Samstag im König-Wilhelm-Gymnasium. Landtagspräsident André Kuper hatte in seinem Impulsvortrag eine klare Antwort auf diese Frage: »Ja. Die Landesgartenschau kann eine große Chance für Höxter sein.«

Kuper weiß genau, wovon er spricht – denn er war von 1997 bis 2012 Bürgermeister der Stadt Rietberg, die 2008 die Landesgartenschau erfolgreich ausgerichtet hatte. Der Landtagspräsident betonte ausdrücklich, dass der maßgebliche Faktor für den Erfolg die Bürgerschaft gewesen sei: »Wenn nicht alle in einem Boot sitzen, dann kann es ein Desaster werden. Wir haben allein 15 Workshopsitzungen mit mehr als 350 Bürgern und darüber hinaus sechs Termine mit der Unternehmerschaft gehabt.«

Dieser Einsatz sollte in Rietberg belohnt werden – und das nicht nur mit einem materiellen Gewinn von damals 3,37 Millionen Euro: Als einen der größten Erfolge bezeichnete es Kuper, dass damals 2234 Ehrenamtliche mobilisiert werden konnten. »Es war ihre Gartenschau und nicht meine«, sagte Kuper am Samstag.

Er betonte weiterhin, dass eine Landesgartenschau Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung bedeute. So seien die Stadtteile Rietberg und Neuenkirchen damals durch einen grünen Stadtpark auch räumlich zusammen gewachsen. »Das war bereits zuvor ein großer Wunsch der Bürger und Unternehmer – und diesem konnten wir durch die Gartenschau entsprechen«, so Kuper. Auch habe es vor der LGS einige Bauruinen unter Denkmalschutz in Rietberg gegeben – diese Situation habe sich deutlich entschärft.

Darüber hinaus wurden Naturschutzgebiete für die Menschen begehbar und erlebbar gemacht sowie ein beliebter Freizeitsee angelegt.



Landtagspräsident André Kuper (CDU). Foto: D. Pape

Noch viel wichtiger sei es laut Kuper jedoch gewesen, die Ortsteile mit einzubeziehen – und damit ebenfalls alle Vereinsgemeinschaften aller Stadtteile. »Daraus sind Freundschaften und Partnerschaften entstanden – ein ganz neues Rietberg-Gefühl. Ohne die Landesgartenschau würde es zum Beispiel unser Stadtschützenfest gar nicht geben«, betonte er.

Insgesamt gab es laut Kuper 2000 Veranstaltungen rund um die LGS, zudem wurden etwa 60 Kinder und Jugendliche an der Planung von Spielplätzen beteiligt, es gab darüber hinaus neue Straßen und Radwege. Neben der Gartenschau GmbH wurde auch ein Förderverein gegründet, dessen Vorsitzender Kuper bis heute ist. »Der Garten wird immer noch von uns gepflegt – und mit uns meine ich in diesem Fall mehr als 70 Ehrenamtliche. Die Mitgliederzahl ist sogar steigend.«

## Kommentar

»Dieser Weg wird steinig und schwer«, sang Xavier Naidoo im Sommer 2006 – damals, als die Fußball-Nationalmannschaft Weltmeister im eigenen Land werden sollte. Zwar scheiterte das Team auf seinem Weg, doch allein das Projekt »WM-Titel daheim« erzeugte in der Republik eine Zeit lang ein neues Wir-Gefühl – das Sommermärchen. Im kleineren Rahmen gedacht lassen sich Naidoods Zeilen auch auf eine mögliche Bewerbung Höxters zur Landesgartenschau übertragen. Denn bereits der Weg – und sei er noch so steinig – könnte ein besonders wertvoller werden. Höxters Bürger haben die Möglichkeit mitzureden, mitzugestalten und mitzudenken. Die Verantwortlichen der Kreisstadt wollen alle mitnehmen – und das war in der Vergangenheit nicht immer der Fall. Deshalb sollten sie diese Chance nutzen und sich beteiligen. Und sollte es doch nicht zum Sommermärchen 2023 reichen, könnte durch diesen Prozess dennoch ein neues Gefühl entstehen – »WIR haben es gemeinsam versucht.« Dennis Pape